

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 53.

54. Jahrgang.

Sonnabend, den 4. Mai

1907.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 271

(Stadtbezirk)
Firma: **Eibenstocker Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bankvereins in Eibenstock**
eingetragen worden, daß der Gesellschaftsvertrag vom 21. März 1882 durch Beschluß der
Generalversammlung vom 1. März 1907 abgeändert worden ist.

Königliches Amtsgericht.

Nr. 20 der **Schanstättensperreliste** ist zu streichen.
Stadttrat Eibenstock, den 2. Mai 1907.
Sesse.

Landtagswahl betreffend.

Um für die lückenlose Aufstellung der **Urwählerliste für die Landtagswahl**
nach jeder Richtung **vollständige Unterlagen** zu erhalten, findet diesmal eine Feststellung
der Wahlberechtigten durch **Hauslisten** statt. Von den Listen, die je zur Aufzeichnung
von 10 Wahlberechtigten eingerichtet sind, wird bis 7. d. Mts. in alle bewohnten Gebäude
ein Stück gegeben werden. Falls mehr als 10 Wahlberechtigte in einem Hause wohnen,
werden nach Bedarf weitere Listen ausgehändigt.

Die Listen sind am

8. Mai 1907

von den **Hausbesitzern beziehentlich deren Stellvertretern unter genauer Be-
achtung der beigegebenen Erläuterungen wahrheitsgetreu und vollständig
auszufüllen. Die sorgfältigste Ausfüllung liegt im Interesse jedes einzelnen
Urwählers.**

Darauf müssen die Listen bis **10. Mai d. S. 36., nachmittags 5 Uhr** durch er-
wachsene, zur **Auskunftserteilung fähige Personen** in der **Ratsregistratur** des
Stadttrates **eingereicht** werden.

Auf dem Hauslistenformulare sind außerdem unter **einige Fragen für Einwohner-
und Wohnungsstatistik** aufgenommen worden. Es wird dringend ersucht, auch diese Fragen
genau und vollständig zu beantworten.

Stadttrat Eibenstock, den 3. Mai 1907.

Sesse.

Müller.

Am **30. April 1907** waren die **1. Termine** der diesjährigen **Staatssteuern**
und der **Ergänzungssteuer** fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten erinnert, daß nach
Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen **dreiwöchigen Frist** gegen etwaige Restanten im
Bege der **Zwangsvollstreckung** vorzugehen ist.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Eine Reichskanzler-Rede.

Im Reichstage hat der Reichskanzler Fürst Bülow bei
der Beratung des Reichskanzleretats eine bedeutsame Rede
über Deutschlands auswärtige Lage gehalten, die ein klares
Bild der Lage und der durch sie gebotenen Politik bietet.

Zunächst ging der Reichskanzler auf die **Abrüstungs-
frage** ein und erklärte, daß sich Deutschland auf der Haager
Konferenz an den Verhandlungen über diese Frage nicht be-
teiligen werde, weil vorläufig nicht die geringste Hoffnung
auf praktische Durchführung der Abrüstung vorhanden sei.
Er betonte, daß Deutschlands Zurückhaltung nur dieser Spe-
zialfrage gelte und uns nicht in den Ruf heimlicher Kriegs-
lust oder militärischen Ehrgeizes bringen könne, da auch an-
dere Mächte eine der unsrigen ähnliche Haltung einnehmen.
Unsere Kriegsbereitschaft habe sich seit Jahrzehnten als gutes
Friedenswerk bewährt, dessen Fortsetzung uns niemand ver-
argen könne. Deutschland werde aber alle Bestrebungen, die
den Frieden, die Zivilisation und die Menschlichkeit bezwecken,
aufrichtig unterstützen.

Den Antrag Kompech, der die periodische Vorlegung
urkundlichen Aktenmaterials über die internatio-
nalen Beziehungen verlangt, lehnte der Reichskanzler ab,
weil das Staatswohl vielfach die Geheimhaltung von Akten-
stücken verlange, und wies im übrigen darauf hin, daß kein
Minister sich über auswärtige Fragen so oft und eingehend
und so freimütig ausgesprochen habe, wie er. Zur inter-
nationalen Lage übergehend, kritisierte der Reichskanzler
mit feiner und doch scharfer Ironie die neuliche Rede des natio-
nalliberalen Abgeordneten Wassermann in Magdeburg und
rief damit stürmische Heiterkeit des Hauses hervor. Den
nervösen Betrachtungen in der Presse über die Monarchen-
begegnung in Gaeta stellte Fürst Bülow die ruhigen und
sachlichen Darlegungen im Reichstage gegenüber und betonte,
daß solche Nervosität dem Auslande nicht imponieren könne,
weil sie kein Zeichen selbstbewusster Kraft sei. Der Besuch
des Königs von England in Gaeta sei etwas ganz natür-
liches, und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Eng-
land und Italien seien mit der Stellung Italiens im Drei-
bund nicht nur vereinbar, sondern auch nützlich und erwünscht.

Betreffs **Marokkos** rechnet der Reichskanzler, falls
wieder Meinungsverschiedenheiten entstehen sollten, auf die
klärende Wirkung einer direkten Aussprache. Wie ein all-
mähliches Schwenden des Mißtrauens im Verhältnis Frank-
reichs zu Deutschland zu hoffen sei, so beständen auch zwischen
uns und England keine Streitfragen, welche die von
den besonnenen Elementen in beiden Ländern unterstützten
freundlichen Bestrebungen stören könnten. Dem Abschluß

der englisch-russischen Verhandlungen über Persien
sehe Deutschland ohne Unruhe entgegen. Manche Illusionen
gegenüber, die noch in der Presse genährt werden, hob der
Kanzler seine längst bei ihm feststehende Ueberzeugung her-
vor, daß wir den Kampf zwischen Walfisch und Elefanten
nicht als unveränderlichen Faktor in unsere politische Rechnung
einstellen könnten, und daß es überhaupt keinen Gegensatz
zwischen zwei Mächten gebe, den Deutschland dauernd als
eine Gelegenheit für sich und eine Ungelegenheit für andere
ausnützen könne. Von Feindschaften anderer untereinander
könnten wir überhaupt nicht leben. Und wir brauchen nicht
ängstlich zu sein, wenn Ententen abgeschlossen würden über
Dinge, die uns nicht unmittelbar berühren.

Diese inhaltsvollen Erklärungen des leitenden Staats-
mannes, die zum Schluß mit anhaltendem Beifall auf-
genommen wurden, werden in allen Kreisen, in denen sich
nationale Gesinnung mit Besonnenheit paart, ungeteilte Zu-
stimmung finden. Zeigen sie doch einerseits ein vielfach
anderes und erfreulicheres Bild, als in der letzten Zeit in
einem Teil der Presse von der internationalen Lage ent-
worfen worden ist, und andererseits, daß der Reichskanzler
entschlossen ist, eine wachsame und stetige Politik zu treiben
und zugleich Sorge zu tragen für eine gesunde Entwicklung
der deutschen Volkskraft. Und so ist diese bedeutsame Rede
in hohem Maße geeignet, in allen nationalgesinnten Kreisen
das Vertrauen zu unserem leitenden Staatsmanne zu stärken
und zu befestigen.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Reichskanzler Fürst Bülow
vollendet am heutigen 3. Mai das 58. Lebensjahr. In seinem
Verlauf von ernster Krankheit genesen, hat er durch die Auf-
nahme eines entschlossenen Kampfes gegen die schwarz-rote
Reichstagsmehrheit die innere Lage von Grund aus geändert.
Als Gelegenheit zu einem „guten Abgange“ aber benutzte
Fürst Bülow den politischen Szenenwechsel nicht; er zog die
Bürde des schwersten Amtes persönlichem Behagen vor. Be-
lohnt ihn dafür das Vertrauen seines Monarchen und die
Achtung jedes anständigen politischen Gegners, so werden die
Parteien und die weiten Volkskreise, die in ihm den berufenen
Mann an der verantwortlichen Stelle erblicken, ihm auch
künftig behufs gemeinsamer Arbeit zur Seite stehen.

— Die frühere Besetzung der Kaiserin von Oesterreich,
das herrliche Achilleion auf der Insel Korfu, hat
Kaiser Wilhelm II. aus seiner Privatkapelle käuflich er-
worben. Seiner Lage nach ist das Schloß als Erholungs-
aufenthalt vorzüglich geeignet und den Kaiser hat zu dem

Kauf denn auch der Wunsch bestimmt, für die Mitglieder
der kaiserlichen Familie eine Besetzung zu erwerben, die in
mildem Klima als Absteigequartier dienen kann.

— Vor zwei Jahren erhielt unsere Marine die ersten
beiden mit Turbinen versehenen Kriegsschiffe,
nämlich das Torpedoboot „S 125“ und der Kreuzer „Lübeck“.
In diesem Jahre können zwei weitere mit Turbinen ausge-
rüstete Schiffe mit den Probefahrten beginnen, nämlich das
Torpedoboot „G 137“ und der Kreuzer „Stettin“. „G 137“
ist auf der Germania-Werft in Kiel erbaut worden und soll
eine Fahrgeschwindigkeit von 30 Seemeilen in der Stunde er-
zielen, während die beim Vulkan in Stettin erbaute „Stettin“
es auf 24 Seemeilen bringen soll. Ein dritter Turbinenkreuzer
„Ersatz Comet“ liegt bei Blohm u. Bosh in Hamburg auf
dem Helling und wird noch im Laufe dieses Jahres zu Wasser
gebracht. Neu begonnen wird in diesem Jahre der Bau des
großen Panzerkreuzers „F“, der ebenfalls Turbinen erhält.
Die Bauvollendung dieses Schiffes ist indessen erst gegen
Ende des Jahres 1910 zu erwarten.

— Hamburg, 2. Mai. Der bisherige Oberkomman-
dierende der Schutztruppe von Südwestafrika, Generalmajor
von Deimling, traf heute nachmittag um 2 1/2 Uhr mit
dem Dampfer „Eleonore Boermann“ aus Südwestafrika
zurückkehrend hier ein.

— Oesterreich-Ungarn. Die Bedeutung der
Berliner Reise des österreichischen Ministers des Aus-
wärtigen Baron v. Aehrenthal wird von der „Neuen
freien Presse“ dahin zusammengefaßt: „Der Besuch in Berlin
zeigt, daß die beiden alten Freunde Oesterreich-Ungarn und
Deutschland immer noch so eng verbunden sind wie jemals
seit dem Tage, an dem Graf Andrássy und Prinz Reuß das
Bündnis in Wien unterzeichnet haben“. Uebereinstimmend
hiermit äußert sich die gesamte leitende Presse Oester-
reichs. Es sind das Zeichen herzlichen Einverständnisses, die
gewiß in Deutschland einen kräftigen Widerhall finden werden.

— Minister Frhr. v. Aehrenthal wird während der
italienischen Parlamentsferien zunächst dem König von
Italien in Racconigi seine Aufwartung machen und sich
von dort zum italienischen Minister des Aeußern Tittoni
nach Vesto begeben.

— Rußland. In Rußland hat sich jüngst eine Reihe
beachtenswerter Wandlungen vollzogen. Erstens scheint
es, als wenn die Kommissionen jetzt wirklich zu arbeiten be-
ginnen, während das Interesse an den unfruchtbaren Dekla-
mationen der Duma abnimmt. Sodann haben sich die Ra-
betten in ihrer Gesamtheit hinsichtlich der Rekrutenvorlage
auf die Seite der Regierung gestellt. Der Bruch zwischen
ihnen und den Parteien der Linken dürfte damit unvermeid-

Anbietungs-Ausschreibung im öffentlichen Anbietungs- verfahren.

Verdingung.

Die zum Posthaus-Neubau auf dem Postgrundstücke zu Eibenstock erforderlichen
Materiallieferungen:

589 cbm **Granitbruchsteine**
356,1 Tausend **Mauersteine** und **Klinker**
1893 hl **Grau- und Weißkalk**
463,6 cbm **Sand**

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Massenberechnung, Anbetungs- und Ausführungsbedingungen und Preisverzeichnisse
können beim örtlichen Bauleiter in Eibenstock eingesehen oder von diesem gegen portofreie
Einsendung von 1 Mark Schreibgebühren bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift
versehen bis **zum 13. Mai 1907, vormittags**

9 1/2 Uhr für Bruchsteine
10 „ „ Mauersteine und Klinker
10 1/2 „ „ Grau- und Weißkalk
11 „ „ Sand

an das Postbau-bureau in Eibenstock frankiert einzusenden, wo zu den vorgenannten Zeiten
die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter
stattfinden wird.

Chemnitz, den 29. April 1907.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B. Schuster.

Außerordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie zu Eibenstock

Sonnabend, den 11. Mai 1907, abends 9 Uhr

im Restaurant „zum Adlersessen“.

Schluß der Präsenzliste 9 Uhr.

Tagesordnung:

Änderung der Bestimmungen für die Familien-Versicherung.
Eibenstock, am 3. Mai 1907.

Der Vorstand.

Emil Bahlig, Vorsitzender.